

STIPENDIUM SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG

Ein Studium wie im Harry-Potter-Film

Noah Sutter aus Jona studiert Wirtschaft an der legendären Universität in Oxford. Möglich gemacht wurde das Studium durch ein Stipendium über 20 000 Franken.

Noah Sutter sitzt im Migros-Restaurant beim Bahnhof Rapperswil und strahlt über beide Ohren. Der Grund für seine Hochstimmung ist, dass er seinen lang gehegten Wunschtraum leben kann: Denn er studiert an einer der berühmtesten und ältesten Universitäten der Welt. Der University of Oxford, genauer am dortigen Balliol College. Geholfen seinen Traum zu erfüllen, hat ihm ein Stipendium der schweizerischen Studienstiftung. Überzeugen konnte der 25-Jährige deren Jury durch seine Arbeit zum Thema Vermögensungleichheit – Vergangenheit und Zukunft.

Eine Welt für sich

Seit Herbst letzten Jahres wohnt und lernt Sutter nun in Oxford. Und wenn er über seine dortigen Eindrücke und Erfahrungen spricht, klingt's geradezu schwärmerisch: «Ich bin mit Harry-Potter-Büchern und -Filmen aufgewachsen. Oxford ist in vielen Dingen genau wie die Zauberschule im Film.» Diese Universität sei wirklich eine Welt für sich und die Autorin habe sie als Vorlage für ihre Beschreibungen genommen.

Sutter schmunzelt. «Die Prüfungen schreiben wir im Talar – diese langen schwarzen Umhänge sehen tatsächlich so aus wie bei Harry Potter – wie auch die Mensa, welche sich in einer alten Halle befindet.» Natürlich war die filmreife Kulisse Oxfords nicht alleine ausschlaggebend für Sutters Wahl. Vielmehr überzeugte ihn die Tatsache, dass in dieser Universität intensiv zu seinem Studienthema geforscht wird. «Oxford ist eines der Zentren für dieses Thema», sagt Sutter.

Studium auch ohne Stipendium

Das Studium an einer derart renommierten Universität ist nicht billig. Zumal ja noch die Kosten für den Lebens-



Noah Sutter wartet auf den Neustart seiner Universität Oxford. Foto: J. Stern

unterhalt in England kommen. Doch mit den 20 000 Franken des Stipendiums kann Sutter sich den Aufenthalt leisten. Wobei er meint, dass er sich diesen notfalls auch aus eigener Tasche hätte finanzieren können.

Sein Spezialgebiet Vermögensungleichheit beschäftigt und fasziniert den Joner schon seit Jahren. Seine Bachelorarbeit hatte dieses Thema – und auch seine in Oxford entstehende Masterarbeit behandelt diesen Punkt. «Wirtschaftliche Ungleichheit betrifft die ganze Welt und der grösste Unterschied besteht natürlich zwischen den einzelnen Ländern.» Noch mehr interessiert sich Sutter für die Unterschiede innerhalb der Volkswirtschaft eines Landes.

«Es ist bekannt, dass seit den späten Siebziger- und Achtzigerjahren die Ungleichheit im Vermögen extrem zugenommen hat.» Im Gegensatz hierzu die Zeitperiode vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis Mitte der Siebzigerjahre. Sutter: «Damals glichen sich die Vermögen innerhalb der Gesellschaft an. Deshalb bezeichnet die Forschung diese Epoche als 'Goldene 30 Jahre'.»

WG-Leben im historischen Haus

Noch schwärmerischer klingt Sutter, wenn er von seiner Wohnsituation in Oxford erzählt. Er wohne auf dem Campus in einem Haus aus dem 11. Jahrhundert. «Wir haben da eine WG mit vielen Mitbewohnern, die meisten kommen aus England, Deutschland und Norwegen.»

Derzeit ist Noah Sutter wieder zurück in Jona – wegen Corona ruht auch in Oxford der Uni-Betrieb. Wobei die Vorlesungen via Podcast abgehalten werden. Er vermisse einiges, sagt Sutter. «Und zwar nicht nur das Studium in Oxford, sondern auch all die Partys und Anlässe.» Einen Lichtblick gibts jedoch: Ab kommenden Oktober läuft in Oxford wieder alles im Normalbetrieb. Zurzeit gilt für Einreisende nach Grossbritannien jedoch eine strikte zweiwöchige Quarantäne-Pflicht. Gut möglich, dass diese noch länger bestehen bleiben wird. Was würde Noah Sutter in diesem Fall tun? «Ich gehe auf jeden Fall und bleibe dann halt eine Zeitlang in Quarantäne.»

Jérôme Stern

ESCHENBACH

Linth-Fahrschule ist parat

Daniel Kessler aus Eschenbach hat den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und sich mit der «Linth-Fahrschule» einen persönlichen Wunsch erfüllt.

treten Stresssituationen Ruhe bewahren. Und in technischen Belangen rund um das Auto kann ich sicher auch Auskunft geben.»

Erfolgreicher Abschluss

Markinfo. – Welcher Mensch hat sie nicht, die Vorstellung, wie eine berufliche Karriere verlaufen soll? Doch von Ideen, die alleine nur im Kopf vorhanden sind, gehen solche Wünsche selten oder nie in Erfüllung. Für den 46-jährigen Eschenbacher Daniel Kessler stand jedenfalls fest, dass er seinen bisherigen Job aus diversen Gründen nicht bis zum Rentenalter ausführen möchte. «Der 24-Stunden-Betrieb mit Schichtarbeit und die damit verbundenen Einsätze am Sonntag und in der Nacht sind nicht unbedingt familienkompatibel», bemerkt der Vater von halbwüchsigen Zwillingen.

Und weil das Auto für den gelernten Automechaniker schon immer eine grosse Rolle spielte, lag der Gedanke, sich zum Fahrlehrer auszubilden, sehr nahe. Allerdings nennt Daniel Kessler auch noch zwei weitere, in seinen Augen sehr wichtige Punkte. «Ich mag den Umgang mit ganz verschiedenen Leuten und kann auch in eventuell auf-

Für die Ausbildung zum Fahrlehrer wählte Daniel Kessler die intensive Variante, die in einem Jahr absolviert wird. Alle Voraussetzungen, inklusive der vorgeschriebenen Taxiprüfung, brachte er mit. Im Sommer 2019 schloss er die Ausbildung erfolgreich ab und gründete die «Linth-Fahrschule». In erster Linie wird er das zentral gelegene Linthgebiet abdecken, aber auch seine Fühler in Richtung Zürcher Oberland sowie die Kantone Glarus und Schwyz ausrichten.

Der derzeit den Fahrschülern zur Verfügung stehende geschaltete und kompakte Personenwagen wird in einem weiteren Schritt mit einem Modell mit Automatikgetriebe ergänzt. Kesslers Anliegen: «Ich möchte meinen Fahrschülern das notwendige Rüstzeug mit auf den Weg geben, dass sie sich als Strassenverkehrsteilnehmer korrekt verhalten.»

amp.linth-fahrschule.ch



Neu in Eschenbach: Daniel Kessler eröffnet Linth-Fahrschule. Foto: zVg

HOLZWERKSTATT LUIS

Blickfang

Gartenzaun

Altholzmöbel - Altholzverkauf
Atelier-Schreinerei - Arvenholzkissen
Gartenbänke - Gartenhäuschen
Hochbeete - Möbelrestaurationen
Innenausbauten - Weinkellerausbauten
Wohndekorationen

Holzwerkstatt Luis
Holzwiesstr. 9, Rapperswil – Jona
Telefon 076 329 58 59
www.holzwerkstatt-luis.ch

PFLEGEZENTRUM LINTHGEBIET

Partner gesucht

Der Verwaltungsrat des Pflegezentrums Linthgebiet beabsichtigt, den Betrieb an eine private Institution zu übertragen.

Vergangenen Herbst hat der Verwaltungsrat des Pflegezentrums Linthgebiet über bevorstehende betriebliche Änderungen informiert. Im Vordergrund stand die Reduktion von drei auf zwei Stationen und damit verbunden der Abbau von rund 30 Arbeitsplätzen. Zudem kündigte der Verwaltungsrat an, mit Unterstützung von externen Fachleuten eine Neuausrichtung des Pflegezentrums an die Hand zu nehmen. In der Zwischenzeit wurde die Bettenzahl mittels Aufnahmestopp von 70 auf 49 reduziert. Das Ziel, die Bewohnerzahl bis Ende 2020 auf 40 zu beschränken und den Betrieb finanziell zu stabilisieren, ist in Reichweite. Der erforderliche Stellenabbau wurde über natürliche Fluktuation und ordentliche Pensionierungen erreicht.

Es zeigte sich auch, dass das Interesse der Gemeinden, sich am Betrieb des Pflegezentrums zu beteiligen, kaum noch vorhanden ist. Vor diesem Hintergrund sieht der Verwaltungsrat den Zeitpunkt gekommen, den Betrieb in die Hände eines geeigneten Kooperationspartners zu legen. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass es auf diesem Weg gelingen wird, den Fortbestand des Pflegezentrums in Uznach zu sichern. (ON)

Ende 2020 soll das Pflegezentrum in neuen Händen sein. Foto: zVg

650 m² für Baby-Fans und Kreative!

Alles was die Herzen von Eltern und Hobby-Schneider/innen höher schlagen lässt finden Sie im schönsten Fachgeschäft in Ihrer Nähe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Netstal.

felber's kinderland nähcenter

Felber's Kinderland Baby-Rose
Centro 6, 8754 Netstal, Tel. 055 650 28 82
baby-rose@naehen.ch

SPORTBAHNEN KERENZERBERG

WIR SIND WIEDER FÜR EUCH DA! MIT VOLLER FAHRT...

Erlebt einen besonderen Tag bei uns auf dem Kerenzersberg. Spürt den frischen Bergwind in den Haaren, wenn ihr mit dem Trotti den Berg runter düst, oder genießt einfach die herrliche Aussicht in unserem Bergrestaurant Habergschwänd.

So oder so, wir freuen uns auf euch!

Sportbahnen Kerenzersberg
Talalpstrasse 15 - 8757 Filzbach
T +41 55 614 16 16
www.kerenzersbergbahn.com